

Beränderungen in der päpstlichen Diplomatie

Berlin, 3. Nov. Nach einer Meldung der „Post“ aus Rom sind in Zusammenhang mit dem Konflicte, das für Mitte Dezember vorzulegen ist, größere Veränderungen in der päpstlichen Diplomatie zu erwarten, die u. a. auch die Vertretung des hl. Stuhles in Deutschland betreffen werden. In vatikanischen Kreisen heißt es, daß die Münchener Nuntiatur in Anpassung an die deutschen Verfassungsverhältnisse nach den Reichstagswahlen zur Aufhebung gelangen wird, so daß der hl. Stuhl nur noch am Sitz der Reichsregierung vertreten sein wird. Man erwartet, daß der gegenwärtige Münchener Nuntius im Verlaufe des bevorstehenden Konflictes zum Kardinal ernannt werden wird.

Im Zusammenhang mit den schwebenden Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem hl. Stuhl ist, so berichtet das Blatt weiter, der Kardinalbischof von Köln, Schulte, heute in Rom eingetroffen. Nach einem Empfang beim Papst hatte er eine einstündige Unterredung mit Kardinalstaatssekretär Pacelli. Gegenstand der Besprechung soll die Ausführung des Reichstonsforders gewesen sein, über die Ministerialrat Buttman im Auftrage der Reichsregierung bereits in den letzten Wochen Besprechungen geführt hat.

Russisch-chinesischer Nichtangriffspakt

Paris, 1. Nov. Nach einer Meldung aus Schanghai hat der Sowjetbotschafter der chinesischen Zentralregierung den Entwurf eines russisch-chinesischen Nichtangriffspaktes unterbreitet, der folgende Klauseln hat:

1. Die vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, einander gegenseitig nicht anzugreifen.

2. Sie werden die Hoheit ihres Gebietes und ihrer Verwaltung respektieren.

3. Wenn eine vertragsschließende Partei einer dritten Macht den Krieg erklären sollte, wird die andere vertragsschließende Partei nicht auf die Seite dieser dritten Macht treten.

4. Wenn ein Krieg zwischen einer der vertragsschließenden Parteien und einer dritten Macht ausbricht, wird die zweite vertragsschließende Partei auf Waffen und Munition, die für die dritte Macht bestimmt sind, das Embargo erklären.

5. Die Sowjets verpflichten sich, von jeder kommunistischen Propaganda in China abzusehen.

560 Kilometer Reichsautobahnen für den Bau freigegeben

Berlin, 2. Nov. Generalinspektor Todt hat am 1. November 1933 die Bauvorhaben der Reichsautobahnen Köln-Düsseldorf-Duisburg-Dortmund freigegeben. Außer der bereits in Köln eingeleiteten Bauleitung wurde in Essen eine Bauleitung eingesetzt. Mit dieser Maßnahme entsteht für das Industriegebiet ein Arbeitsvorhaben von 60-70 Millionen RM. Insgesamt sind 560 Kilometer Reichsautobahnen vom Generalinspektor für den Bau freigegeben. Der Einlay einer weiteren Bauleitung in Altona für eine Teilstrecke der Autobahnen Bremen-Hamburg-Albeck ist angeordnet.

Auch für den allgemeinen Straßenbau und für den Bau von Zubringerstraßen ist das Winterprogramm von 50 auf 80 Millionen RM. erweitert worden.

Um 115 Prozent höher als im Vorjahr

Die Autoindustrie erlebte seit dem Regierungsantritt Hitlers einen gewaltigen Aufschwung. In den Monaten April bis August 1933 lag die Herstellung von Autos um 131 Prozent der Absatz um 115 Prozent höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Kraftwagenindustrie dürfte heute rund 76.000 Personen beschäftigen. Mit Recht weiß die Autoindustrie darauf hin, daß auch jetzt noch die Höhe der indirekten Steuern, die den Autofahrer belasten, von den Privaten sehr erheblich empfunden wird. Im Zuge der kommenden Steuerreform wird bei einem Steuerabau natürlich der Reichsverband auf Gebiete Rücksicht nehmen müssen, die bisher steuerliche Steuererleichterungen erhielten.

Rückgang der Zwangsversteigerungen

BB. Berlin, 2. Nov. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im 2. Vierteljahr 1933 im Deutschen Reich unter dem Einfluß des erweiterten Rettungsschlusses nur 30 Zwangsversteigerungen Land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke mit einer Gesamtläche von 1088 Hektar durchgeführt gegen 1704 Versteigerungen mit einer Gesamtläche von 11.290 Hektar im Vorjahr.

Karlsruher Chronik

Göbbels in Karlsruhe — Die HJ. im Dienste der Winterhilfe — Neue Verkehrsstraßen sichern belebte Ubergänge — Südbahne Anträge für das Bahnhofsverbot — Die Herbstmesse ist da

Der Donnerstag war ein großer Tag in der Reihe der Bahnbauarbeiten; Dr. Göbbels in Karlsruhe. Schon gegen 5 Uhr wird die Stadt lebhaft. Um 6 Uhr schließen die Geschäfte, Büros, Gaststätten und Kinos. Die Zugangsstraßen zum Schloßplatz sind bereits durch SS. und SA. abgesperrt. Genau bezeichnet und festgelegt sind die Zugangswege für die aufmarschierenden Formationen, Verbände und Vereine. Ein lauter Rufensturm jagt über die Stadt; der Regen peitscht gegen die Häuserfronten; in den alten Bäumen des Schloßplatzes warten die kahlen Äste; aber die Formationen marschieren. Der Weis der Frauensoldaten ist erwidert; in ungeheuren Kolonnen ziehen die Scherztrupp. Angst der Karlsruher auf dem regnerischen Platz. Um 7 Uhr ist der weite Platz des Schloßplatzes voll mit Menschen. Zehntausende umfließen die hochaufgebauten Rednertribüne. Im Scheinwerferlicht leuchtet der Schloßsturm dahinter auf; in strahlendem Licht stehen zwei riesengroße Buchstaben: NSDAP. Das Referat jedes Wählers am 12. Mai. Ein Spalier von brennenden Kerzen hält die Mitte der Zugangsstraße frei. Wohl ein anbräunendes Gekröse, in die Zehntausende kommt Beweiserung ohne Ende, ein Brausen umhüllt den Platz. Göbbels grüßt jeden vom Auto aus. Einige Minuten darauf steht er auf dem Podium. In klarer und eindringlicher Rede weist er den heldenhafte Kampf des deutschen Volkes gegen ein böserfülltes Ausland, gegen eine Welt voll Vöge und Verleumdung. Selbst in das Vertrauen von Volk zu Regierung wird Zwietracht zu sein versucht. Aber die Regierung ist sich seines Volkes sicher. In einer erst achtmonatlichen Regierungszeit hat Adolf Hitler eine Riesenaufgabe bewältigt. Und gegen die Hebe des Auslandes steht jetzt das Volk auf. Am 12. Nov. schlagen wir der Welt die Waffe aus der Hand, daß zwischen dem Volk und der Regierung ein Unterschied bestehe. Mit bewunderndem Beifall wurde Dr. Göbbels immer wieder unterbrochen, am Schluß zog dann aus 80.000 Menschen ein Siegesheil auf, das der Regierung die Versicherung zum Ausdruck brachte, daß auch wir, Badenier treu und freudig unsere Pflicht tun. — Leider hatte der ununterbrochen niederschneidende Regen die rückwärts aufgestellte Lautsprecheranlage unbrauchbar gemacht, so daß die Zuhörer die Rede nicht mehr hören konnten, aber trotz Regen hielten sie aus, in unentwegter Trostigkeit.

Schnelltriebwagenverkehr der Reichsbahn

Berlin, 1. Nov. Bei der 8. Wissenschaftlichen Tagung der Vereinigung höherer technischer Reichsbeamter machte der Direktor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. Leibbrand Ausführungen über Geschwindigkeitsverbesserungen auf den deutschen Reichsbahnhauptstrecken. Der Personen- und Güterverkehr solle allmählich ganz auf Schnelltriebwagenverkehr umgestellt werden. Es werde in absehbarer Zeit notwendig sein, von Berlin aus jede deutsche Stadt mit einem Frühzug bereits mittags zu erreichen, und nach einigen Stunden Aufenthalt abends wieder in Berlin zu sein.

Die Haltezeit der Triebwagen solle auf 15-20 Sekunden herabgedrückt werden. Zur Verlehrsverbesserung soll auch die dritte Klasse mit Polsterung versehen werden. Auch auf den Nebenbahnen werde die Geschwindigkeit von 60 auf 100 Km. heraufgesetzt werden. Die Lokomotiven würden für den Güterverkehr und für die großen internationalen Züge ihre Geltung behalten. Die Umstellung werde natürlich Jahre dauern. Die Kosten würden etwa 2 Milliarden Reichsmark betragen.

Vertrauensvotum für Kabinett Sarraut

Paris, 1. Nov. Die Regierung Sarraut hat von der Kammer ihr erstes Vertrauensvotum von 306 gegen 32 Stimmen erhalten. Dabei haben sich nicht weniger als 274 Abgeordnete der Stimme enthalten.

Für die Regierung haben nur die Radikalen und die kleinen Gruppen der linken Mitte bis zu den Linken Republikanern Plandins und den katholischen Demokraten Champetier de Ribes abgestimmt. Dagegen stimmten die Kommunisten und einige unabhängige Nationalisten. Der Stimme enthielten sich auf dem linken Flügel zunächst familiäre Sozialisten, dann ein Dutzend Radikale, auf dem rechten Flügel die Gruppe Tardieu und die Gruppe Maria.

Die Gemeindevahlen in England

London, 2. Nov. Die Ergebnisse der Gemeindevahlen liegen für mehr als 100 Städte und Klaffen Englands und Wales vor. Es wurden gewählt: 970 Mitglieder der Arbeiterpartei, 644 Konservativen, 576 Unabhängige und 231 Liberale. Die Arbeiterpartei gewinnt 176 Sitze, die Konservativen verlieren 106, die Unabhängigen 42 und die Liberalen 28 Sitze.

12 neue britische Kampflugzeuge in Auftrag gegeben

London, 1. Nov. Der Luftkorrespondent des „Daily Herald“ meldet, daß 12 neue Kampflugzeuge, die in einer Höhe von 15.000 Fuß weit über 200 Meilen Stundengeschwindigkeit erreichen können, vom Luftfahrtministerium in Auftrag gegeben worden sind, um die Luftverteidigung von London und den umliegenden Grafschaften zu verstärken. Die Flugzeuge sollen die ausgebildeten im Gebrauch befindlichen älteren Typen ersetzen.

Berlin, 3. Nov. (Conti.) Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde im Zusammenhang mit der Aufdeckung der ungläublichen Mißstände und Betrugsereien in den marxistisch verfassten Krankenkassen am Freitag nachmittag der Kammerherr Richard Freund verhaftet.

Die Aufdeckung der ungläublichen Mißstände bei den Krankenkassen hat bereits früher in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Den Gipfel der krampellosen Ausbeutung der deutschen Arbeiterklasse durch die Verengung ihrer lauer verheerenden Kassenbeiträge leitete ein Berliner Kammerherr namens Freund.

Der verhaftete Kammerherr Richard Freund ist der alleinige Inhaber der Baufirma Schmidt & Freund, der gleichzeitig ehrenamtlich Vorstandsmittglied der Ortskrankenkasse für das Rauherhandwerk in Berlin war. Die Anklage wirkt ihm vor, in den Jahren 1927-33 die von ihm vertretene Krankenkasse in schamloser Weise um etwa 25.000 Mark geküßigt zu haben.

Die Parole des Tages im Rundfunk

geben morgen Dienstag den 7. November um 2 Uhr Ministerialrat Dr. Guett um 5 Uhr Staatssekretär Reinhardt

Aus Stadt und Land

(Wetterbericht.) Im Norden stehen sich immer noch ein Hochdruck- und ein Tiefdruckgebiet gegenüber. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar zeitweilig bedecktes, aber trockenes Wetter zu erwarten.

Kommerzienrat Arthur Schmidt †

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag verstarb unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls unser hochgeschätzter Mitbürger, der bekannte Industrielle Kommerzienrat Arthur Schmidt, Leiter der Fa. Hausen & Sohn AG. Der jah aus einem großen und reichen Wirkungskreis abgerufenen Wirtschaftsführer ist am 1. Juni 1871 in Neuenbürg geboren und seit 1892 in der seit Generationen vereerbten weltbekannten Senfeschmiede tätig und übernahm im Jahre 1906 die Leitung der Firma. Unter seiner Betriebsführung entstand 1928 das neue Werk, das zu den modernsten seiner Art in der ganzen Welt zählt. Mit der Umwandlung in eine offene Handelsgesellschaft und Familien-AG, blieb er ihr alleiniger Vorstand. Als bezeichnendes Zeugnis für die Schätzung des verdienten Mannes in den Kreisen der Wirtschaft zu betrachten ist, daß er in den Ausschuß des Deutschen Museums zu München berufen wurde, daß er außerdem eine Reihe von wichtigen Ämtern im Verband der Metallindustriellen zu betreiben hatte; auch diente er der Allgemeinheit als Handelsrichter in Tübingen. Seine Vaterstadt Neuenbürg verlor in dem Entschlafenen einen großherzigen und tätigen Förderer, Helfer und Berater, dessen Würdigung einem besonderen Artikel vorbehalten bleibt.

A. Gerrenoth, 3. Nov. (Vom Wiederfranz.) Die gefragte Generalversammlung des Männergesangsvereins Wiederfranz Gerrenoth im Hotel „Germania“ war zu seinen der Sänger, Bassisten und Chorenmitglieder so gut besucht, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach Begrüßungsworten des Vorstandes A. Schweizer und dem Vortrag des Schwäbischen Sängerverbands hielt der Vorsitzende die einleitende Ansprache, betonte die besondere Wichtigkeit der diesmaligen Generalversammlung, führte die Toten, gab einen Rück- und Ausblick, verpflichtete jeden Sänger zu völliger Einordnung in die vaterländische Bewegung und zur unbedingten Pünktlichkeit, am 12. November mit den Angehörigen dem großen Führer des Vertrauens zu betreten. Herr Waidner erhielt für Wührer treue Sängerschaft das Ehrenzeichen und die Ehrenurkunde. Schriftführer W. Weichinger gab in seinem Jahresbericht einen Überblick über das Erreichte, das Annehmen der Sängerschaft auf 62, die kirchlichen, politischen und familiären Feiern, erzählt vom Dirigentenwechsel, von dem bedeutungsvollen Erlola beim Gaufrühfest auf Bahlingen-Eng (1. Preis im einfachen Volksfest), richtete die dringende Bitte an jeden Einzelnen, den Verein durch Harmonie, Disziplin, Ruhe und Ordnung anzuwähren zu führen und schloß mit dem Vortrag von acht goldenen Regeln für Sänger. Kassier R. Kälin gab den Kassenbericht bekannt; ihm und dem Schriftführer dankte der Vorstand für treue Arbeit. In den Tabellen übernahm Kreisleiter W. Böpple den Bericht. Auf seinen Vorschlag fanden alle Vereinsbeamten Bestätigung. A. Müller wurde als Straßkassier berufen. Für Aufstellung einer Vereinsstatute regte der erste Vorsitzende die Errichtung eines Grundstücks an. Chorleiter Hellmann leitete nach dem Vortrag prächtiger Männerchor, womit die Sitzungsdirektion verordnete Generalversammlung ihren harmonischen Abschluß fand.

Waldbad, 1. Nov. (Rein Wartenraum.) Warten wird meist unangenehm empfunden; besonders dann, wenn kein Wartenraum vorhanden ist. Der Waldhof Waldbad der Reichsbahn hat einen zwar kleinen, aber brauchbaren Wartenraum geschaffen, nachdem der eigentliche Bahnhofsverkehr geworden war. Trotz Platzmangel ist die Anlage gelöst worden. Seitdem die Post zunehmenden Personenverkehr in der großen Poststraße hat, und nicht nur die Eisenbahnreisenden sondern auch recht viele Kurgäste, unter ihnen sind viele Gekrankte, sie benutzen, ist ein Wartenraum nötig. Zwar steht vor dem neuen Postamt eine Stühbank; der vorhandene Mangel aber besteht nicht nur in zu wenig Sitzgelegenheit für Wartende, sondern auch darin, daß letztere jeder Witterung ausgesetzt sind.

Das alte Postgebäude, unmittelbar neben dem neuen gelegen, ist im Unterhaus wieder leer geworden. Es entspricht dem Wunsch vieler und liegt auch im Interesse Waldbads, wenn für die ermüdeten Wartenden ein Wartenraum

lung von Aufträgen diesesmal voran. So werden die begonnenen Aufbaubarbeiten im Schloßbereich fortgesetzt. Seit Wochen schon brangen die ehemaligen Bachhäuser am Eingang des Schlosses in ihrem neuen und schmalen Aufzug. Besonders prächtig haben sich durch den hellen Anstrich die kleinen Barocktürme an den Dachgesimsen herausgemacht. Architektonische und bauliche Schönheiten sind damit wieder sichtbar geworden, die vorher dem Blick des Besuchers ganz verborgen geblieben sind. Nach diesem Muster soll jetzt eine durchgreifende Neubearbeitung der ganzen Schloßfront vorgenommen werden. Auch die rückseitigen Fassaden werden gründlich erneuert und der alte bühnenartige Durchgang durch einen halbrunden Torbogen in Einflang gebracht werden. Im Anschlag sind so gegen 200 Quadratmeter Fläche für Außenarbeit und gegen 1600 Quadratmeter Innenraum vorgegeben. Ganz neu sollen die Gebäulichkeiten an der Ecke Riedel-Kronenstraße aufgeführt werden. Der Staat läßt die dortigen Eckhäuser abreißen und einen großen Umbau für die neuen Abteilungen des Finanz- und Wirtschaftsministeriums errichten. Die abzurückenden Gebäude gehören zu den ältesten Häusern der Stadt, ihr Abbruch zählt zu den größten der letzten Jahre in der Karlsruher Baugeschichte.

Bald weiß man es jetzt: Wenn die Herbst-Messe kommt, dann kommt der Regen, der Sturm und die Kälte mit. Die Schausteller sind wieder der Darzustellungspunkt für die Herbstbesucher. Neben dem auch und Allen aus der Jugendzeit noch wohlbekannten Berg- und Talskiffel sind diesmal eine Reihe neuartiger Konkurrenz eingetroffen. Auch die Winterbahn ruffelt wieder hoch über den Reichstempel hinweg; das Todesrad, die Geißelbahn, Hüpfstrom, Federrennen, Schießbuden, Theater der weißen Mäuse sind da, eine Anzahl Varietés sucht mit verbältnis Gemächnissen und den Bildern verführerischen Damen die Besucher anzulocken. Mit den Schokoladenständen wetteifern die Waffelbäcker und Pralinenverkäufer. Überall das altgewohnte Leben und Treiben. Nur bei den Warenbuden fehlen viele. Gleich am Eingang zur Messe zeigt die Kundenreihe zahlreiche Läden. Der wahre Jakob ist nicht da, auch die sonstigen Annehmlichkeiten, Erfrischungen, Hofkuchens-Tinger fehlen. Nur der Spitzen-Jakob ist von den altbekanntesten Ausfahrern wieder da, aber auch er hat seine liebe Not, selbst seine gelackten Spitzen loszubringen. Die Käufer sind vorsichtig geworden. Das Geld muß nutzbringend angelegt werden. Aber trotzdem darf man beim Weihnummel nicht zu kritisch sein. Die liebe Jugend freut sich an so kleiner Verschwendung. Ja.



nur die etwa 20 Personen sich schaffen ließe. Schon heute wird an die zukünftigen Stellen die gewöhnlich unbedeutende Bitte gestellt, im alten Postgebäude einen Ratsraum zu schaffen oder wenigstens den Vorraum zu den Schaltern und Schließfächern, der im Winter warm ist, als Ratsraum auszubilden zu bestimmen und außen am Haus mittels Luftschiff zu heizen.

Rundgebung der Ortsbauernführer

Am Samstag nachmittag waren auf Einladung des Kreisbauernführers die Ortsbauernführer des Oberamts in der „Eintracht“ zu Neuenbürg versammelt. Es galt zu den schwebenden Fragen Stellung zu nehmen und zur bevorstehenden Entscheidung am 12. November ein Bescheid zu den Regierung und zum Führer abzugeben. Die Versammlung war sehr gut besucht. Kreisbauernführer Krauß, Jochimsch konnte außerdem in seiner einleitenden Ansprache auch den Kreisleiter Böpplle-Herrnahl, Landrat Kempf, Kreislandwirt Klettke und Veterinärarzt Sachs begrüßen. Die Tatsache, daß es dem Bauernlaifer, wie der Redner unsere Führer mit Stolz nannte, gelang, das Landvolk unter seinem Führen zu sammeln, würden erst spätere Geschlechter voll zu würdigen wissen. Die deutschen Bauern fühlen, daß sie mit Adolf Hitler stehen und fallen; darum werden sie am 12. November ein Treuebekenntnis ablegen und geschlossen zur Stelle sein. An diesem Tage dürfe es keine Postkarten geben, sondern nur Deutsche, und besonders die Landbevölkerung werde keine Opfer und Anstrengungen scheuen, um sich für Adolf Hitler und damit für den Frieden einzusetzen. Ein dreifaches „Gott mit uns“ auf den Führer betraute das Treuebekenntnis unserer Bauernschaft. — Der zweite Teil des Vortrages war den Sachfragen gewidmet. Hierzu wurde die Arbeitslosenfrage behandelt; der Kreisführer bezeichnete es als eine Aufgabe der Landwirtschaft, durch Entlastungsarbeiten zur Wüderung der Not beizutragen; er erwartete, daß alle Ortsbauernführer sich dafür einsetzten und daß kein Bauer sich weigern würde, mitzutun. Sodann wünschte er weitere Jeder durch baldige Auswanderung, da es oft am nächsten Platz für Kartoffeln und Gemüse. Er hat zugleich mit dem Dank an Postmeister Böpplle diesen um fernere verständnisvolle Unterstützung und Beratung. Dieser erwiderte später die Anregung, indem er auf Grund seiner Erfahrungen zur Vorsicht rief, da die Umwandlung von Wald in Ackerland erst spät lohne, auch die erwünschten Flächen sich meistens als nicht zu bewirtschaftend herausgestellt hätten. — Die Entschuldigungsfrage leitete sodann über zur Aufforderung, den „Eintracht“ als parteiliches Blatt zu lesen, da das alte Heimatblatt sich jetzt ganz in den Dienst der Bewegung gestellt habe. Zum Schluß richtete der Redner herzliche Abschiedsworte an den Oberamtsleiter Dr. Sachs, der nach Herrenberg überfuhr. Der Bericht verlief in ihm einen treuen und zuverlässigen Beamten und Berater, dem bei Tag oder bei Nacht kein Weg zu weit war, wenn er helfen konnte. Den herzlichsten Dank und beste Wünsche gaben die Versammelten ihm als Abschiedsgruß auf den Weg.

Den Höhepunkt der Rundgebung bildete die Rede des Kreisleiters Böpplle zur kommenden Abstimmung. Er zeichnete in kräftigen Strichen die außenpolitische Lage, die sich seit dem 31. August darstellt. Eine Reichsbewegung ohne moderne Kampfsmittel ist in Deutschland. Der Austritt aus dem Völkerbund habe bereits Vereinigung bei den Feind in der Wiederherstellung Deutschlands einigen Gegnern hervorgerufen. Die Volksabstimmung habe den bedeutendsten Punkt, dem Ausland zu beweisen, daß Deutschland wie ein Mann mit dem Führer steht. Es wäre nicht mehr als selbstverständlich, daß jeder das Bekenntnis zur deutschen Regierung abgibt. Auch die Wahl zum Reichstag müsse dem Führer den Rückhalt zur Durchführung seiner Maßnahmen verschaffen, durch ein Parlament, bis der künftige Aufbau durchgeführt ist. Es muß jeder einzelne einsehen, daß es nicht um die nationalsozialistische Partei geht, sondern um die Aufnahmefähigkeit des ganzen Volkes — folglich ist reifliche Wahlteilnahme Pflicht. Es sollen alle einbezogen werden, auch wenn sie früher Gegner waren, denn die Erziehung zum Deutschen macht auch vor ihnen nicht halt. Es sei dringend notwendig, daß in den kleineren Orten darüber aufgeführt werde und daß Jeder mit Rede zur Wahl gehe. Das lasse sich gut durchführen, nicht mit Gewalt, sondern durch Aufführung. Dazu bilden die billigen Werbeblätter ein gutes Hilfsmittel. Wenn die übrigen Völker einsehen, daß Deutschland einig ist, dann werden sie uns viel eher Gerechtigkeit widerfahren lassen und zur Zusammenarbeit mit Deutschland bereit sein.

Die Rede wurde mit einstimmiger und beifälliger Zustimmung aufgenommen. Auch der oberste Verwaltungsbeamte, Landrat Kempf, gab die Versicherung ab, daß die Behörde alles daran setzen werde, um die Abstimmung zum größten Erfolg der Reichsregierung zu machen.

Kreisleiter Böpplle brachte darauf nochmals die Zuversicht zum Ausdruck, daß alle Wähler und Wählerinnen im Vertrauen an den Führer und in voller Erkenntnis der Wichtigkeit jeder Stimme zur Wahl und Abstimmung kommen. Auch betonte er nochmals, daß der Bezug des heimischen Parteiblattes durchaus nötig sei. Eine längere Ausschüsse über verschiedene Dinge hielt die Versammelten noch bis gegen 10 Uhr befehlen.

Württemberg

Ludwigsburg. (Sonderabteilung für Baupolizei.) Die Bauarbeiten der Gemeinde des Fremden Wälderort wird anfangs dieser Woche den weitestgehendsten Anteil an dem berechneten Kredit zur Arbeitsbeschaffung ihren Bauarbeiten in Form einer Sonderabteilung in Höhe von 2 Millionen RM zur Verfügung stellen. Aus diesem Anlaß findet am 7. November, vormittags, im Verwaltungsgebäude ein Festakt statt, zu dem der Reichshauhaltungsamt Herr und die Staatsregierung sowie eine Reihe führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingeladen sind.

Ubingen. (Schwerer Verkehrsunfall.) In der Frühe des Sonntags ereignete sich auf dem Kreisplatz ein Zusammenstoß zwischen einem Reichspostkonnibus und einem Radfahrer. Der Radfahrer kam so unglücklich unter den Omnibus zu liegen, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Erhebungen über die Schuldfrage sind im Gange.

Ubingen. (Diebstahl und Zerschüttert am laufenden Band.) Am Mittwochabend kehrte im Bahnhof zur „Linde“ ein Wanderbusse ein, der noch reichlicher Tische verschwand, ohne seine Schuld zu bezahlen. Das der „Linde“ stand das Fahrrad eines Gewerkschaftsbeamten, das er entwendete. In Hechingen, seinen nächsten Reiseziel, kehrte er am selben Abend erneut ein und nachdem er sich von seiner Radpartie erholt und gefühlt hatte, verschwand er auch hier, ohne zu bezahlen, diesmal allerdings nicht auf dem mitgebrachten Fahrrad, sondern auf einem vor der Wirtschaft stehenden Motorrad. Das Motorrad wurde in später Nachtstunden nach am selben Tag das Oberamt von dem Vorfinden eines herrenlosen Motorrades aus dem Bezirk Ubingen verschuldigt und bei Nachprüfung stellte es sich heraus, daß es sich um das Motorfahrzeug eines Ubingen Polizeibeamten handelte, der an jenem Tag zufällig in der Wirtschaft in Hechingen, in der der Gauner eingekerkert hatte, gewesen hatte. Die beiden Fahrzeugkonnten unverletzt ihren Besitzern wieder zurückgegeben werden. Der Dieb und Zerschüttert ist noch nicht gefast.

Wildbad, 4. Nov. In der gestern abend stattgefundenen Versammlung des Gewerbe- und Handelsvereins wurde beschlossen, bei genügender Beteiligung vom 9.—11. Dezember eine „Braune Messe“ abzuhalten. Die Anmeldung weiterer Teilnehmer ist umgehend erforderlich.

Ubingen. (Fortschrittliche Bewegung im Befinden Feil Platters.) Im Befinden des durch einen Autounfall bei Ubingen schwer verletzten Begleiters der Reichshauhaltungsamt der Deutschen Arbeiterschaft eine erhebliche Besserung eingetreten. Während seines Aufenthalts im Ubingen Krankenhaus sind ihm unglaubliche Mengen von Telegrammen und Briefen zugegangen, und nicht nur das, Arbeiter brachten ihrem Führer Blumen, Souvenire brachten Körbe voll Obst. Fritz Plattner empfing neben dem Arbeiter den Besuch des Industriekapitäns, neben dem Reichshauhaltungsamt von Baden und dem von Württemberg erschienenen als NSD-Kameraden und Parteigenossen, um dem Patienten ihre Wünsche auf baldige Genesung zu überbringen. Sogar Schulkinder brachten ihm ein Bündchen Brot. Bei der fortschreitenden Genesung Fritz Plattners ist mit der baldigen Wiederannahme seiner Tätigkeit in Karlsruhe zu rechnen.

Zuffenhausen. (Vom Strom getötet.) Auf einer Baustelle hier verunglückte gestern mittag ein 26 Jahre alter Elektrikmonteur dadurch, daß er beim Anschließen einer Wasserpumpe an eine elektrische Leitung, die nicht unterbrochen war, vom elektrischen Strom getroffen wurde. Er war sofort tot.

Ludwigsburg. (Schwerer Kraftwagenunfall.) Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich in der Vorderen Schlafstraße, wo ein Mercedes-Berlinerwagen auf die Abfahrt einer Baugrube aufzufuhr. Ein Begleiter des Lenkers, der 24jährige ledige Arbeiter Emil Schwabener von Hochdorf, erlitt so schwere Verletzungen, daß nur noch Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten.

Stuttgart. (Keine Halbkreuzfahrten für Handwerkersinnungen.) Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß hat, wie die Frankfurter Zeitung berichtet, in Beantwortung einer Anfrage erklärt, daß es grundsätzlich das Führen von Halbkreuzfahrten durch die handwerklichen Innungen verbiete. Er war darauf aufmerksam gemacht worden, daß die handwerklichen Innungen in der letzten Zeit sich Halbkreuzfahrten anboten.

Bonhof, O.N. Herrenberg. (Tödlicher Unfall.) Am Mittwoch stürzte das einjährige Mädchen Wilhelm Leo W. in einen unterirdischen Brunnen in der Scheuer eines Rothorn vom Heuborn auf die Tenne. Das Kind wurde trotz nach Tätigen verbracht, starb aber dort an den erlittenen Verletzungen.

Aufrufe zur Volksabstimmung

Der Stahlhelmlandesführer für Württemberg und Hohenzollern erläßt folgenden Aufruf:

Kameraden! Im Kampf um Friedenswillen, Ehre und Gleichberechtigung der Nation wendet sich unser Führer Adolf Hitler an das gesamte deutsche Volk. Wir Frontkämpfer sind in erster Linie dazu berufen, zu sagen, worauf es ankommt. Wir wissen, was es heißt, wenn es gilt, den Friedenswillen der Nation zu beweisen. Wir haben im Feld genug erlebt, um mit innerer Überzeugung dafür einzutreten, daß unserer Nachkommen das rechte Erbteil wird, was wir von 1914—1918 durchgemacht haben. Darum, Stahlhelm-Kameraden, tretet für den Friedenswillen, die Ehre und Gleichberechtigung der Nation dadurch ein, daß ihr am 12. November eure Pflicht tut, werdet dafür, daß an diesem Tag das ganze Volk sich hinter die Regierung stellt, beweist eure Dankbarkeit an unserem Führer, dessen politische Soldaten auch wir jetzt sind, mit dem ganzen Einsatz von Hirn und Herz und Hand. „Nichts für uns. Alles für Deutschland!“ Stuttgart, den 2. 11. 1933. Frontheil und Heil Hitler! Reichs-Landesführer.

Der Landesführer des Stahlhelms in Württemberg und Hohenzollern, Generalleutnant A. Dr. v. Nurr, erläßt an die Bundesmitglieder in der Württ. Kriegszeitung einen Aufruf zum nächsten, darauf aber nicht minder ernst Kampftag am 12. November. In dem Aufruf heißt es u. a.: Wenn die Welt zu leben bekommen wird, daß 5 Millionen deutscher Männer und Frauen eines einzigen Willens sind, daß sie mit einer in der Geschichte unerhörten Einigkeit und Entschlossenheit ihrem Führer folgen, dann, Kameraden, werden wir das wieder erleben, was wir in den Augusttagen 1914 erleben durften: Sieg auf der ganzen Linie. Keinen Sieg, der mit der Waffe in der Hand errungen wurde, kein einen Sieg, den wir lediglich unserer Gehmungslosigkeit und Vaterlandsliebe verdanken. Deran, ihr Wähler. Alle Mann für Mann und Frau für Frau! Und ein freudiges „Ja!“ in die Wahlurne legt für Gleichberechtigung und damit für Friede und Arbeit!

Der Reichshauhaltungsamt des deutschen Handwerks (Handwerkskammer Reutlingen) erwartet von sämtlichen Handwerksorganisationen und ihren Führern, daß sie sich unauferfordert und uneingeschränkt in den Dienst der Sache stellen und die politische Organisation der NSDAP bei allen Wahlarbeiten und bei der politischen Propaganda tatkräftig unterstützen. Organisatorische und verbandspolitische Fragen haben deshalb bis zum 12. November zu unterbreiten. Alle Organisationsversammlungen sind auf die Zeit nach dem 12. November zu verschieben. Die Führer der Handwerksorganisationen haben dafür zu sorgen, daß sich alle Angehörigen des Handwerks an den allgemeinen Rundgebungen für die Volksabstimmung und für die angelegten Reichstagswahlen beteiligen.

Stuttgart. (Aufruf an die Feuerwehrleute.) Wie uns der Württ. Landesfeuerwehr-Verein mitteilt, richtet der Reichsführer der Feuerschutzverbände Deutschlands, Landesbranddirektor Oskar München, an die Mitglieder des Deutschen Feuerwehrverbands einen Aufruf, worin auf den Sinn der Volksabstimmung am 12. November hingewiesen wird und worin es heißt: Wir Feuerwehrleute haben ganz besondere Ursache, in einem einzigen, starken und friedvollen Deutschland uns entwickeln zu können und die Ehre, deutsche Kameraden zu sein, zu betonen. Der Tag der Volksabstimmung gibt uns dazu Gelegenheit, weshalb jeder Kamerad ermahnt und aufgefordert wird, dem Führer Gehorsamkeit zu leisten.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 5. Nov. (Obstmarkt.) Nochmalige auf dem Obstmarkt überdurchschnittlich reichliches Angebot, befruchtigende Nachfrage nach besserer Ware; Preise für letztere leicht ansteigend, sonstige Sorten wenig beachtet. Die Nachfrage hat sich infolge schwächerer Kontrolle verbessert. Außergewöhnlich lebhaftes Nachfrage nach Coelobis auf dem Marktmarkt. Les Württ. Obstvertriebs. Preise der Sorten: Tafeläpfel 12—20, Edeläpfel 20—30, Tafelbirnen 15—22, Kirschen 8—10, Nektar 12—14, Weintraube 35—40, Mostobst auf dem Wilhelmstapf 6.90—7.20 RM. — Nordobsthandel: Nachfrage nach Mostobst wäre auf sich vorhanden, aber die Käufer wollen nicht an höhere Preise herangehen. Es stehen meist nur wenige Wagen zum Verkauf, das Geschäft ist daher erheblich recht lau. Wagnispreis 1200—1250, Kleinstverkauf 8.90—9.30 RM. per Zentner.

Stuttgart, 4. Nov. (Großmarkt.) Kartoffelmarkt auf dem Kronhardtsplatz: Zufuhr 150 Tn. Preis 3.20 per Tn. — Kartoffelmarkt auf dem Wilhelmstapf: Zufuhr 800 Tn. Preis 6.80—7.20 per Tn. — Fleischmarkt auf dem Kronhardtsplatz: Zufuhr 20 Tn. Preis 3.— Mk. für 1 Tn.

Schwarzes Brett der NSDAP.

NS-Lehrerbund Neuenbürg, Jelle Engst und Pfingstau

Die fällige Kreisversammlung findet erst im Dezember statt. Dafür mußte auf kommenden Mittwoch den 8. November eine Zellerversammlung angelegt werden. (Schulhaus Neuenbürg 2½—4¼ Uhr.)

Tagesordnung:

1. Deutsches Bekenntnis.
2. Schulfest der deutschen Geschichte (Pfl. Jochen).
3. NS-Lehrerschaft und 12. November (Kern-Wildbad).
4. Mitteilungen; Mitgliederarten.

Der Zellenvorstand.

Gesamt-Kreisgruppe Schönbürg

Wegen Verhinderung des Hauptredners muß die Rundgebung vom Montag auf Dienstag abend 8¼ Uhr verschoben werden. Redner dieses Abends: Pg. G. H. B. R. u. M., Gauredner aus Stuttgart.

Propagandaort: Galler.

Turnen, Spiel und Sport

Der Fußball am Sonntag

Länderspiel

Das Länderspiel Deutschland — Norwegen, das gestern in Noggburg ausgetragen wurde, endete unentschieden 2:2. Die wieder aus Deutschland zusammengestellte deutsche Nationalmannschaft war nicht ganz in der Form wie gegen Belgien, andererseits erwies sich auch die norwegische Mannschaft viel stärker als die belgische.

Gauliga

Gau Württemberg: Stuttgarter Kickers — Sportfreunde Stuttgart 3:1, VfK Heilbronn — Sportklub Stuttgart 4:1, Ulmer TB gegen SpV Feuertoch 1:1.

Gau Baden: VfL Rastatt — Mühlburg 2:1, Sportklub Freiburg — Karlsruher FR 2:0, Germ. Brühligen — VfL Neudorf 3:1, SpV Waldhof — VfK Mannheim 1:0.

Begleitklasse

Gau Württemberg: Gruppe West: FBg. Mühlacker — VfK Calw 5:1.

Gau Baden: Gruppe Mittelbaden: FC Eutingen — Sportklub Horzheim 0:3.

Kreisklasse 1

Der FB Neuenbürg konnte auch gegen sein viertes auswärtsiges Pflichtspiel Heerdt halten; auf dem Plage des SpV. Tornsteden gewonnen die Neuenbürger mit 1:2 Toren. Das eifrige Training unter Leitung des Spielers Ohmann-Wienfeld gibt der Mannschaft immer mehr Zusammengehörigkeit- und Kameradschaftsgefühl für die weiteren schweren Pflichtspiele. — Neuenbürg, 2. Mannschaft, die an den Pflichtspielen der Kreisklasse 2 teilnimmt, war gestern spielfrei.

Kreisklasse 2

Gruppe Ia: Ottenhausen — Wolleraach 2:5, Schwanen gegen Langenalb 5:0, Engelsbrand — Cappel 5:1.

Gruppe Ib: Wildbad — Enzklöberle 6:0, SpV. Höfen gegen Neufug 11:0.

SpV. Höfen — FC. Neufug 11:0

20 Tore in Höfen! Und trotzdem hatte der FC. Neufug manchmal Glück, fast hätte es noch eine ganz andere Position gegeben. Spielerlich müssen die Gäste noch sehr viel lernen, obwohl für vor der Pause alles hergaben, um einigermassen gut abzuschneiden. Nach der Pause konnten sie sich nur noch auf die Abwehr einrichten. Bei Höfen lag man vor allem vor der Pause ein sehr schönes Zusammenpiel, wo auch sämtliche Stürmer zu Torschüssen kamen. Das Verdict zwischen den 2 Mannschaften endete 2:0 für die Endheimischen. Schiedsrichter, ein Herr aus Horzheim, ging an.

Verantwortlicher Schiedsrichter Karl Cuffke; Seher „Der Enzklöber“, G. m. b. H.; Druck des G. Neufug-Verlagsverlag (Gub. Fr. Pfeiffer); Druck in Neuenbürg.

Zwangsb-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calmbach belegene, im Grundbuch von Calmbach Heft 612 Abteilung 1 Nr. 1, zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Otto Lohrer, Fabrikarbeiters und seiner Ehefrau, Lina Lohrer, geb. Buchter, in Calmbach, je zur Hälfte, eingetragene Grundstück

Hälfte an:

Gebäude 185: 1 a 58 qm Wohnhaus, Abort, Waschküchenbau und Hofraum, sowie Hofraumanteil an Parz. 1354 91 qm an der Wildbader Straße gemeindefreil. gesch. am 24. Aug. 1933 zu 5800 RM. (jetziger Wert und Vorkriegswert).

am Donnerstag den 23. November 1933, vorm. 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach (Sitzungsaal) versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Mai 1933 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Im Zwangsversteigerungsverfahren wird in der Regel nur ein Versteigerungstermin abgehalten.

Wildbad, den 2. November 1933.

Kommissär: Bezirksnotar Rathgeber.

Statt jeder besonderen Anzeige

Mein geliebter Mann, unser lieber treuer Vater,

Herr Kommerzienrat Arthur Schmidt

ist gestern Nacht im Alter von über 62 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Frau Kommerzienrat Helene Schmidt
Walter Schmidt
Werner Schmidt
Wolfgang Schmidt
Margarethe Schmidt

Neuenbürg, den 6. November 1933

Die Einäscherung wird am Dienstag den 7. November 1933 in aller Stille stattfinden.
Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend absehen zu wollen

Unser Parteigenosse

Arthur Schmidt Kommerzienrat

ist unerwartet rasch verschieden.

Wir betrauern in ihm einen eifrigen Förderer unserer Bewegung und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

NSDAP., Ortsgr. Neuenbürg.

Gräfenhausen, den 6. November 1933.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Friedrite Wilhelmine Hermann geb. Weiß

sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die Kranz- und Blumen Spenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Briefpapier

in allen Sorten und Ausführungen empfiehlt

C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg

In der Nacht zum 5. November entschlief plötzlich und unerwartet der Vorstand der Firma Haueisen & Sohn A.-G., Neuenbürg

Herr Kommerzienrat Arthur Schmidt

Der Entschlafene hat mit vorbildlicher Pflichterfüllung und nie erlahmender Energie sein reiches Wissen und Können für das Gedeihen des Unternehmens eingesetzt.

Sein Andenken bleibt bei uns in hohen Ehren.

Neuenbürg, den 6. November 1933.

Der Aufsichtsrat
der Firma Haueisen & Sohn A.-G.

Aus einem arbeitsreichen Leben wurde unser hochverehrter Chef

Herr Kommerzienrat Arthur Schmidt

im Alter von 62 $\frac{1}{2}$ Jahren unerwartet abberufen. Wir betrauern in ihm einen allzeit gerecht denkenden Vorgesetzten und einen wohlwollenden Arbeitgeber.

Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Neuenbürg, den 6. November 1933.

Die Arbeiterschaft
der Firma Haueisen & Sohn A.-G.

Unerwartet riss der Tod unseren hochverehrten Chef

Herrn Kommerzienrat Arthur Schmidt

im Alter von 62 $\frac{1}{2}$ Jahren aus unseren Reihen.

Seine vornehme Denkungsart und sein lebenswürdiges Wesen, sein Gerechtigkeitsinn und sein Wohlwollen haben ihm unsere Hochschätzung und Zuneigung erworben.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Neuenbürg, den 6. November 1933.

Die Angestellten
der Firma Haueisen & Sohn A.-G.

Oberamtsstadt Neuenbürg

Reichsverbilligungsscheine für Speisefette

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette und der Bezugsscheine für Haushaltmargarine für die Monate November und Dezember an die empfangsberechtigten Personen erfolgt am **Dienstag den 7. Nov. 1933 auf der Polizeiwache von vormittags 10 bis 12 Uhr.** Näheres siehe Anschlag am Rathaus, worauf auch die für den Verkauf der Fette in Frage kommenden Gewerbetreibenden besonders aufmerksam gemacht werden.

Ratschreiber Schönberger.

Die Zwangs-Versteigerung

des Grundstücks der Markung Wildbad des Hermann Schmidt, Architekten in Wildbad, nämlich:

Parz. 265: 16 a 90 qm Baumwiese an der Böhner-Strasse samt dem darauf erstellten **Gartenhaus**, Böhner-Strasse Nr. 60, gemeinderätl. geschätzt am 7. März 1933 zu 8000 RM.

findet am

Mittwoch den 8. November 1933, nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad statt.

Auf den Anschlag am Rathaus in Wildbad und die Bekanntmachung im „Engländer“ Nr. 222 am 23. Sept. 1933 wird hingewiesen.

Neuenbürg, den 4. November 1933.

Kommissär: Bezirksnotar Falch.

Bürgermeister Neuhaus

spricht heute Montag abend 7 Uhr in Bernbach in einer

Wahl-Versammlung:

Wie stellen wir uns zu dem Genfer Rein?

Die ganze Bevölkerung ist hierzu eingeladen.

Zwangs-Versteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am **Dienstag den 7. November 1933, nachm. 3 Uhr, in Birkenfeld**

1 Klavier.

Zusammenkunft a. Rathaus.

**Gerichtsvollzieherstelle
Neuenbürg.**

Birkenfeld

Zu verkaufen

steuer- u. führerscheinfreies **Motorrad**, prima Bergsteiger, fast neu, mit allen Neuerungen, elektr. Licht, Horn, Tachometer, Sozius usw. sehr billig abzugeben.

Otto Volmer
Mühlweg Nr. 28

Alle Strümpfe

und Socken, gewobene wie gestrickte, werden haltbar angelehrt und angestrickt sowie Fallmaschinen aufgenommen.

Bellon, Neuenbürg,
Wildbaderstrasse 131.

Nationalsozialisten!

Werbt für eure heimatische Presse! Je mehr Bezirker, desto mehr kann sie ausgestaltet werden

Von der Reise zurück **Mal-Bücher**
Dr. Gruno / Wildbad
in allen Preislagen
Sprechstunden: 10-12, 3-5 Uhr
C. Meeh'sche Buchhandlung.